

In diesen Tagen

haben wir zur Kenntnis genommen, dass das **polnische Parlament Reparationsforderungen an Deutschland** stellt wegen angeblicher oder, in vielen Fällen wohl tatsächlicher, Zerstörungen in Polen während des letzten Krieges. Es stehen astronomische Zahlen im Raume - **800 Milliarden € oder auch Billionen oder so. 63 % der polnischen Bevölkerung halten diese Forderungen angeblich für berechtigt.** Die Bundesregierung hat auf völkerrechtliche Verträge verwiesen, in denen Polen auf solche Zahlungen Verzicht leistete, und hat die Forderung zurückgewiesen. Darauf antwortete die polnische Regierung, **Polen** sei zum Zeitpunkt dieses Vertrages als Vasallenstaat der Sowjetunion **nicht souverän gewesen**, und sei mithin an diese Vereinbarungen nicht gebunden.

1. Die erste Reaktion auf diese Forderungen aus Polen ist eigentlich ein ungläubiges Staunen. Da eignen sich diese Leute ein Drittel des deutschen Staatsgebietes an (ohne Friedensvertrag), vertreiben etwa 10 Millionen Bürger aus ihrer Heimat und enteignen, ohne an eine Entschädigung auch nur zu denken, Privatbesitz in unnnennbarer Höhe, sie erhalten Milliardenbeträge aus dem wesentlich von Deutschland bestückten EU – Kohäsionsfond, und dann kommen sie mit dieser Schote! **Aber die Untaten der Deutschen seien eben unverjährlbar.**

Ehe wir in Empörung verfallen, sollten wir die **erfreulichen Aspekte dieser Politpolka sehen.** Also bis 1989 war Polen nicht souverän. **Die Aneignung deutschen Gebietes östlich der Oder und die Vertreibung waren dann ein regelloser Akt der Räuberei. Noch rechtswidriger geht es eigentlich nicht.**

Die Polen berufen sich ja mit ihren jetzigen Reparationsforderungen auf das Recht. Unrecht muss wieder gut gemacht werden. Ganz einverstanden. Verbrechen gegen fundamentale Grundsätze des Völkerrechts sind nach heutigem Völkerrecht tatsächlich unverjährlbar. Daher bleibt auch der deutsche Anspruch auf Rückgabe von Ostdeutschlands bestehen, auch wenn dieser vorerst nicht durchgesetzt wird. Derzeit haben wir Deutschen sowieso andere Probleme. **Die Polen, die sich zu den Reparationszahlungen so rechtstreu zeigen, werden daher sicher bereit sein, uns bei Gelegenheit Breslau, Danzig und Stettin nebst Umland wieder herauszurücken.**

2. Nun gibt es den **Zwei -plus -Vier Vertrag**, in welchem Deutschland auf die Ostgebiete endgültig verzichten musste. Hier sind wir den Polen dankbar für ihren konstruktiven rechtlichen Ansatz. In diesem Zwei -plus -Vier- Vertrag wird Deutschland die nämlich volle Souveränität zugesprochen. Das bedeutet also das Anerkenntnis aller Vertragspartner, dass wir **v o r und bei der Unterschrift** unter diesen Vertrag und dem darin ausgesprochenen Verzicht auf die Ostgebiete **noch nicht souverän waren.** Also ist unser Verzicht ebenso (un-) gültig wie der Reparationsverzicht Polens. So un-souverän wie die Polen zur Zeit der Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten waren wir auch! Und wir sind es wahrscheinlich noch.

Wir haben also schöne Gründe, von einer künftigen Entwicklung die *restitutio in integrum*, also die Wiederherstellung des Vor-Unrecht-Zustandes zu erhoffen. Daher der Vorschlag. Die USA lehnen einen Friedensvertrag mit Deutschland ja aus bekannten Gründen (vgl. Vorbehalt von Souveränitätsrechte, wie z.B. die Lagerung von Atombomben

in Deutschland) ab. Aber mit Polen müsste das gehen: **Wir machen mit dem heute souveränen Polen endlich (!!) einen Friedensvertrag,**

Völkerrechtlich gilt zwar, dass Kriegsschäden als Folgen eines staatlichen Hoheitsaktes (*acta iure imperii*) grundsätzlich nicht zu ersetzen sind, wohl aber, dass Verbrechen gegen die Menschlichkeit (das sind die Vertreibungen ganz zweifellos) zum Ersatz verpflichten. Deutschland schuldet also vielleicht und teilweise, Polen aber bestimmt und ganz Schadenwiedergutmachung. Aber wir wollen mit den Polen nicht ewig rechten, auch nicht darüber, wer denn eigentlich mit den Bösartigkeiten (z.B. Quälereien gegen Volksdeutsche v. nach 1919, Bromberger Blutsonntag 1939 usw) begonnen hat. Vorschlag: **Wir zahlen 800 Milliarden oder auch mehr, und sie geben uns die Ostgebiete heraus.**

Fazit: Manches kommt, was man nie erwartet hätte. Wer hätte im Frühjahr 1989 das Ende des Kommunismus noch vor Jahresende erwartet? Wenn die Polen mit ihrer Nachbarschaftspflege in Bezug auf Russland und uns so weitermachen wie derzeit, bestehen die besten Aussichten auf neue Überraschungen. **Noch ist Polen nicht verloren - aber es könnte doch!**

M. A.
15.9.17